



Am Montag um 14 Uhr war Forschungsende. Alle Signalquellen und hydroakustischen Systeme wurden ausgeschaltet, und die geschleppten Systeme eingeholt. Um 17 Uhr war alles Gerät an Deck und RV METEOR begann den Transit Richtung Nord-Ostsee-Kanal. Wir nutzten den Transit für die Bearbeitung der digitalen Daten und diskutierten die Beobachtungen. Am Mittwochmorgen erreichten wir die Kanalschleuse in Kiel Holtenau und erreichten die Elbe am frühen Abend. Am Donnerstag um etwa 9 Uhr Bordzeit machte das Schiff am Südkai in Emden fest – die PaGoDe-Expedition M177 war zu Ende. Zeit für eine erste Bilanz.

Wir haben 4750 km verwertbare Profilkilometer mit der Seismik und knapp 5000 km mit der Hydroakustik und dem Seegravimeter vermessen. Eine Datenmenge, ausgedrückt in Zahlen, sagt aber noch nichts über deren wissenschaftliche Relevanz

aus. Wir sind uns jetzt schon sicher, dass wir alle Ziele erreicht und die Arbeitshypothesen werden überprüfen können. 1. Die Hinweise auf Fluidaustritt aus dem paläozoischen Grundgebirge sind eindeutig, und wir können den Transportweg bis zum Meeresboden abbilden. 2. Die im Wesentlichen aus dem schwedischen Sektor des Gotlandbeckens bekannten silurischen Riffe setzen sich weiter nach Osten fort und bilden sich in den seismischen Daten als progradierende Klinoforme ab. 3. In der Literatur bisher unbeschrieben ist die Beobachtung, das submarin abgelagerte, eiszeitliche Sedimente während der Abschmelzphase von schwimmenden Eisbergen quasi durchgepflügt werden.

Wir bedanken uns bei Kapitän Hammacher und seiner phantastischen Crew. Alle Ressorts haben uns wie gewohnt zu jeder Zeit professionell, freundlich und hilfsbereit unterstützt. Der Erfolg dieser Reise ist auch in der Flexibilität der Schiffsführung begründet. Die Identifikation der Crew mit den Zielsetzungen der Forschungsschiffahrt ist deutlich spürbar. Es war eine ausgesprochen angenehme Reise und wir kommen gerne wieder. Als Fahrtleiter bedanke ich mich weiterhin herzlich bei dem Hamburger PaGoDe-Team, ihr habt tolle Arbeit geleistet.

Alle Fahrtteilnehmenden sind wohlauf und fahren jetzt nach Hause.

Christian Hübscher

(Institut für Geophysik, Universität Hamburg)